

Zur Kenntniss der Gäste der Treiberameisen  
und ihrer Wirthe am oberen Congo, nach den  
Sammlungen und Beobachtungen von P. Herm. Kohl,

E. WASMANN,

C. S. S. C. bearbeitet.  
Zool. Jahrb. Suppl. 7: 611-682

eines *Doryloxenus eques*. Der aufgeblogene Hinterleib und das Halschild des Käfers zeigte mit dem Hinterleib der Ameise, deren er sich als Reitpferd bediente, eine so auffallende Aehnlichkeit, dass ich ihn, wenn er seine Hinterleibsspitze nicht bewegt hätte, nicht gesehen haben würde.“

(Ueber *Doryloxenus kohli* auf *Anomma wilverthi* reitend siehe oben S. 650.)

5. Ueber *Pygostenus pusillus* WASM. (siehe oben S. 644 u. 646.)

(Wurde in einer Marschcolonne von *Dorylus (Anomma) kohli* n. sp. gefangen mit andern Gästen; vgl. oben S. 627) (WASM.).

„Ich setzte den kleinen Gast mit einigen seiner Wirthe in ein Fanggläschen und sah, wie er unruhig hin und her lief, dabei den Hinterleib stets in zitternder Bewegung. Er wich den Ameisen scheu aus. In der Marschcolonne sah ich ihn unbehelligt mit seinen Wirthen marschiren.“

6. Ueber *Caccobius* THOMS. sp.? (*Histeridium* MOTSCH. *Scarabaeidae* S. 659.)

„Der breite, flach gerundete Käfer nahm unbehelligt an dem Zuge [von *A. wilverthi*] Theil. Ich setzte ihn in einer kleinen Entfernung auf den Boden. Er suchte, so gut er konnte, zu entfliehen, gelangte dabei wieder zu seinen Wirthsameisen und marschirte wieder weiter. Ich wiederholte diesen Versuch noch zweimal; jedesmal schloss er sich dem Ameisenzuge wieder an.“

[Sollte sich bestätigen, dass dieser Copride, der nur in einem Exemplar vorlag, ein gesetzmässiger *Anomma*-Gast ist, so wäre das sehr interessant. Ich zweifle jedoch daran, da der Käfer vielleicht nur von dem *Anomma*-Zuge aufgeschuecht worden war und in derselben Richtung wie diese weiterlief, um nicht den Ameisen entgegenzulaufen. Noch wahrscheinlicher ist mir dies für einen grossen grauen Brenthid, den P. KOHL ebenfalls in einem Zuge von *Anomma wilverthi* laufend fand (S. 659). Seine Zugehörigkeit zu den *Anomma* scheint mir sehr zweifelhaft, bis sie durch weitere Beobachtungen bestätigt wird (WASM.).]

7. Ueber eine auf *Anomma* reitende Acarine (Gamaside).

(Mit *Neoberslesia* CAN. verwandt? S. 659.)

„Diese Milbe sass auf dem Thorax einer ♀ von *Anomma wilverthi*. Ich nahm in einem Fanggläschen beide lebend mit. Die Milbe hielt

sich auf ihrem Standpunkt auf der Rückseite des Thorax der Ameise fest. Ich steckte nun ein Stück Baumwolle in das Gläschen und drückte es hinunter bis auf den Glasboden, um auf diese Weise die Milbe von der Ameise zu entfernen und dann zu beobachten, was sie nachher thue. Sowie die Baumwolle mit der Milbe in Berührung kam, stieg sie eiligst von der Ameise herunter. Als ich darauf die Baumwolle wieder nach oben zog, kletterte sie sofort mit Leichtigkeit wieder auf den Rücken der Ameise, obwohl diese wild umherlief. Sie fasste zuerst ein Bein der Ameise und stieg an demselben mit grosser Geschicklichkeit hinauf. Ich wiederholte diesen Versuch noch mehrmals; aber jedesmal sass die Milbe nach kurzer Zeit wieder auf der Ameise.“

### III. Theil.

#### Bemerkungen über einige *Anomma*- und *Dorylus*-Arten.

##### 1. *Dorylus (Anomma) kohli* n. sp.

Die Art scheint einen Uebergang zu bilden von den unterirdisch lebenden *Dorylus s. str.* zu den Treiberameisen (subg. *Anomma*). Ihr Entdecker P. KOHL, der sie bei St. Gabriel (b. Stanleyville, oberer Congo) fand, schreibt über dieselbe: „Die eben genannten Ameisen scheinen stets unterirdisch zu wandern, wenigstens habe ich sie nur dreimal an der Erdoberfläche gesehen und stets nach einem Regen.“ Die unterirdische Lebensweise von *D. kohli* geht auch aus ihren Gästen hervor, welche weniger denjenigen von *Anomma* als vielmehr jenen von *Dorylus helvolus* L. entsprechen.<sup>1)</sup> Die Entwicklung der Augen des bei *D. kohli* lebenden *Pygostenus pusillus* Wasm. hält ungefähr die Mitte zwischen den kleinen Augen des *Pyg. raffrayi* Wasm. (bei *Dorylus helvolus* L.) und den sehr grossen Augen der bei *Anomma wilverthi* Em. lebenden *Pygostenus*-Arten. Auch hierin dürfte ein Wink für die Lebensweise seines Wirthes liegen.

♂. Grösse der vorliegenden Exemplare 3—8 mm. Die Färbung ist hell gelbroth bei den kleinsten ♂♂, dann verdunkelt sich der Kopf, die grössten endlich sind roth mit rothbraunem Kopf. Die Fühler und Beine sind kürzer als bei den *Anomma*, aber, besonders erstere, doch länger als bei den ganz subterranean *Dorylus*.

Bei den grössten ♂♂ (8 mm) ist der Kopf nur wenig länger

1) Vgl. oben im I. Theile, S. 627, 628, 629, 646, 659.

als breit, nach hinten ziemlich stark und fast geradlinig verengt, stärker als bei den *Dorylus s. str.*, auch stärker als bei *Anomma gerstaeckeri* EM., aber nicht so stark wie bei *A. nigricans* ILL. und *wilverthi* EM. Die ganze Oberseite des Kopfes ist dicht und fein lederartig gerunzelt, fast matt, überdies mit verloschenen Punkten besetzt. Die Fühler sind von der Länge des Kopfes, kürzer als bei *A. nigricans*, *wilverthi* etc., aber länger als bei den *Dorylus s. str.*, deutlich 11gliedrig, die Geissel nur um  $\frac{1}{3}$  länger als der Schaft. Die Oberkiefer sind 2zählig, zwischen dem mittlern und dem subapicalen Zahn überdies gekerbt. Der Hinterkopf ist stark ausgerandet, aber mit stumpfen Ecken. Von der gleich grossen Arbeiterform von *A. emeryi* MAYR, welche spitze Hinterecken des Kopfes hat, ausserdem durch den längern, stärker gewölbten und nach hinten stärker verengten Kopf verschieden. Der Rücken ist fast matt, fein lederartig skulptirt mit zerstreuten Punkten. Das Stielchenglied ist genau so lang wie breit, nach vorn nicht wie bei *A. emeryi* geradlinig verengt, sondern mit gerundeten Seiten, vorn ebenso breit wie hinten. Der Hinterleib ist fein lederartig, stärker glänzend als der Vorderkörper, mit spärlicher, aber ziemlich langer absteher Behaarung und äusserst feinen kurzen Härchen in den Punkten der Sculptur.

Bei den mittlern (5—6 mm langen) ♂♂ ist der Kopf weniger stark nach hinten verengt, mehr viereckig, die Fühler merklich länger als der Kopf, die Geissel fast doppelt so lang wie der Schaft. Bei den kleinern ♀♀ verschwindet die lederartige Sculptur allmählich, sie wird stärker glänzend und dichter gelb behaart. Auch bei den kleinsten (3 mm) fand ich die Fühler noch deutlich 11gliedrig<sup>1)</sup> (nicht 8—10gliedrig wie bei den kleinsten ♂♂ von *A. wilverthi* und *burmeisteri-molesta*); sie sind hier wenig länger als der Kopf, der etwas länger als breit und sehr schwach geradlinig nach hinten verengt ist. Die kleinsten ♀♀ gleichen jenen von *Dorylus helvolus* L., während die grössern weit von jener Art abweichen. Das Stielchenglied der kleinsten ist so lang, wie an der Basis breit, nach vorn ziemlich stark verengt.

Nur ein halbes Dutzend ♂♂ von kleiner bis mittlerer Grösse lag vor. Es ist nach der Kopfform und Kieferbildung der 8 mm langen Exemplare kaum zu bezweifeln, dass die grössten (10—12 mm langen)

1) Glied 2—4 der Geissel sind jedoch sehr kurz und eng an einander gedrängt.

♂♂, die mir nicht vorlagen, einen queren Kopf haben werden und dass daher die Art zum Subgenus *Anomma* zu stellen ist. Sie scheint mir mit *Anomma emeryi* MAYR und *gerstaeckeri* EM. verwandt, unterscheidet sich jedoch von beiden durch die Kopfform, die Form des Stielchens und die Sculptur.

2. Bemerkungen zu *Dorylus (Anomma) nigricans* ILL.  
*subsp. burmeisteri* SHUCK. und deren Varietäten.

E. LUJA hatte 1898—99 bei Kassai am untern Congo eine grosse Menge Ameisen aus einer einzigen Armee von *Anomma wilverthi* EM., der er begegnete, in ein grosses Fangglas mit Spiritus geworfen und dabei ausser der zufälligen Entdeckung der ersten *Anomma*-Gäste (*Sympolemon anommatis* und *Doryloxenus lujae* WÄSM.) zur morphologischen Kenntniss jener Treiberameise ein sehr reichhaltiges Material geliefert, das grösstentheils im Naturhist. Museum von Luxemburg sich befindet und durch die Freundlichkeit des Conservators Herrn V. FERRANT mir vorlag. Als ich EMERY damals eine Auswahl der verschiedenen Grössenformen der ♂♂ aus jener *Anomma*-Colonne zusandte, hatte derselbe bemerkt, dass die kleinsten (2,5 bis 2,8 mm) nur 8—10 gliedrige Fühler besitzen statt 11gliedriger, wie sie sonst bei *Anomma* sich finden.

Ein ganz ähnliches Resultat ergiebt sich nun auch für *Anomma burmeisteri* SHUCK. var. *molesta* GERST., welche 1900—1901 von LUJA sehr häufig im Gebirge von Morumballe am Zambesi in Ost-Afrika gefunden wurde. LUJA sandte in zwei Fanggläsern Material aus je einer Armee dieser *Anomma*-Form ein, über welches ich hier Folgendes zu bemerken habe.

Die schon von EMERY wiederholt hervorgehobene charakteristische Bildung des ersten Stielchengliedes, durch welche die var. *molesta* von den übrigen *Anomma*-Formen sich unterscheidet, fand ich bestätigt. Das Stielchen ist nach hinten allmählich erweitert mit ziemlich stark vorspringenden Hinter-ecken. Die Grösse der ♂♂ schwankt von 2,5—12 mm. Der Körperbau ist kaum gedrungener als bei *burmeisteri* i. sp. Die Färbung ist bei den beiden *molesta*-Armeen von Morumballe verschieden. In der Armee No. 1, die in Tausenden von Exemplaren vertreten ist (im Naturhist. Museum von Luxemburg), ist die Färbung schwarzbraun, bei den grössern ♂♂ meist mit dunkel rothbraunem Thorax, selten heller. In der Armee No. 2 ist die Färbung bedeutend heller. Die

grössern ♂♂ sind hier rothbraun oder rostroth mit dunkel braunem Hinterleib, dessen Basis häufig heller bleibt; manchmal ist auch der Kopf braun. Die Färbung der kleinsten (2,4—4 mm) ist gleichmässiger braun.

Die Sculptur ist stark glänzend, äusserst fein lederartig mit zerstreuten Punkten. Bei den kleinsten ♂♂ (2,5—3 mm) sind die Punkte grösser und dichter, und Thorax und Hinterleib sind dichter behaart.

Die Oberkiefer der grössten, 12 mm langen ♂♂ sind ein wenig kürzer als bei den ebenso grossen Exemplaren einer Armee von *Anomma burmeisteri*, welche von LUJA bei Sankuru (Kassai, unterer Congo) 1903 gefangen wurde. Der Bau der Kiefer ist jedoch derselbe, indem nur ein einziger grosser Mittelzahn vorhanden ist. Bei den ♂♂ von 10 mm ist bei *molesta* noch ein grosser Subapicalzahn und eine Reihe kleinerer Zähne hinter demselben vorhanden, während bei den erwähnten *burmeisteri* der subapicale Zahn schon bei 9 mm Körperlänge verschwindet.

Bei den kleinsten, 2,5—2,8 mm langen ♂♂ von *molesta* sind die Fühler (wie bei der entsprechenden Grössenstufe von *wilverthi*) nur noch 8—10gliedrig. Die 8gliedrigen Fühler sind sehr kurz, die Geissel kaum oder nicht länger als der Schaft und das Endglied der Geissel sehr dick. Ebenso kleine Exemplare lagen mir von den echten *burmeisteri* nicht vor, obwohl sie auch bei diesem sicherlich nicht fehlen. Die kleinsten, 3 mm langen Stücke von *burmeisteri* aus Sankuru haben bereits 11gliedrige Fühler.

Dagegen sandte P. KOHL von *A. burmeisteri* var. *rubella* SAV., bei St. Gabriel bei Stanleyville am obern Congo gefangen, eine Anzahl ♂♂ ein, welche Grössenstufen von 2,3—10 mm Länge umfassen. Die kleinsten Exemplare dieser Serie haben wie bei *molesta* nur 8—9gliedrige Fühler. Die grössten (10 mm) haben einen sehr grossen Kopf und entsprechen auch in ihrer Kieferbildung den grössten (12 mm langen) ♂♂ von *burmeisteri* und var. *molesta*. Der Subapicalzahn verschwindet bei den *rubella* von Stanleyville bereits bei den 8 mm langen Exemplaren.

Andrerseits befinden sich in meiner Sammlung Exemplare von *burmeisteri-rubella*, von der CHUN'schen Deutschen Tiefseeexpedition 1898 in Buea (Kamerun) gesammelt, wo bei den 9 mm grossen ♂♂ der Subapicalzahn noch vorhanden ist.

Bei *Anomma nigricans* ILL. subsp. *sjöstedti* EM. und der var.

*rufescens* Wasm. <sup>1)</sup>, welche von der Deutschen Tiefseeexpedition 1898 in Victoria (Kamerun) gesammelt wurden, schwindet der Subapicalzahn der ♀♀ bei ungefähr 9,5 mm Körperlänge.

### 3. Biologische Notizen zu *Anomma burmeisteri* var. *molesta*.

Von den beiden Armeen, welche LUJA aus Morumballe (Zambesi) einsandte, war die Armee No. 1 gerade im Uebergang über einen Bach begriffen. In dem Material fand sich auch ein neuer *Doryloxenus* (*annulatus*, S. 653), der ohne Zweifel auf einer Ameise gesessen hatte (vgl. P. KOHL's Beobachtungen über *D. eques* oben S. 667; ferner S. 650). Sonstige Insectenreste fanden sich in dem Material der Armee No. 1 nicht vor.

Die (hellere) Armee No. 2, welche LUJA auf dem Pfade des Urwaldes gefangen hatte, war dagegen förmlich beladen mit Beutestücken, die von den ♀♀ im Maule getragen wurden: Fliegenlarven, Tausendfüsser, Spinnen, Asseln, Stücke von Käfern und von fremden Ameisen u. s. w. Gäste fanden sich unter diesem Material nicht vor.

### 4. Termitenraub durch Dorylinen (*Dorylus fulvus* WESTW. *subsp. dentifrons* n. *subsp.*)

Für den Uebergang von *Doryloxenus*-Arten zur termitophilen Lebensweise (vgl. oben S. 614 und 651) bilden die Raubzüge von Dorylinen gegen Termiten-Nester eine nothwendige Voraussetzung. Daher dürfte die folgende Beobachtung von E. LUJA hier von Interesse sein.

Er fand bei Sankuru (Kassai, unterer Congo) 1903 am Fusse der Bauten von *Acanthotermes spiniger* SJÖST. n. *subsp. lujae* Wasm. <sup>2)</sup> wiederholt Termiten raubende Colonien eines *Dorylus*; viele der Ameisen hatten noch im Alkohol Termiten zwischen den Kiefern. Da die betreffende *Dorylus*-Form nach EMEBY, dem ich sie mittheilte, noch unbeschrieben ist, gebe ich hier die Beschreibung:

1) Dieselbe verhält sich zur Normalform von *sjöstedti* wie die var. *rubella* SAV. zu *burmeisteri*. Die Beschreibung der var. *rufescens* wird in den Resultaten jener Expedition erscheinen.

2) Unterscheidet sich von *spiniger* i. sp. durch die 19gliedrigen Fühler beider Soldatenformen, durch den viel breiteren Kopf des grossen Soldaten und durch die stumpfen Seitenecken des Metanotums beider Soldatenformen. Fühler der Imago 23gliedrig.

*Dorylus fulvus* WESTW. subsp. *dentifrons* WASM. n. subsp. ♀.

Unterscheidet sich von *fulvus* i. sp. durch die Form der Stirnleisten, welche beim grössern ♂ vorn in einen starken Zahn aufspringen. Kopf dichter und gröber punktirt als bei *fulvus*, Stielchen meist ein wenig länger als breit. Oberkiefer schwarz, des kleinern ♂ vorn mit 2 spitzen Zähnen, die des grossen ♂ vorn mit 1 stumpfen Zahn. Bei den kleinsten Individuen (3 mm) sind die Fühler nur 9gliedrig, bei den nächstgrossen (4 mm) 10gliedrig, sonst 11gliedrig.

♀ von 3—14 mm in grosser Zahl lagen vor. Färbung gelb (klein. ♀) bis roth braun (gross. ♀), glänzend. EMERY schreibt mir, dass er die gleiche *Dorylus*-Form auch aus Kamerun erhalten habe.

## IV. Theil.

**Verzeichniss der bisher bekannten Dorylinengäste Afrikas, nach den Wirthsameisen geordnet.<sup>1)</sup>**

In einer frühern Arbeit (114, p. 271 (57 Sep.) ff.) wurde ein Verzeichniss der Dorylinengäste gegeben. Bezüglich der neotropischen *Eciton*-Gäste aus Südamerika wären nur einige kleine Nachträge zu geben, während für die *Eciton*-Gäste der nordamerikanischen Südstaaten durch neuere Arbeiten von BRUES (1—4) eine Reihe von Arten hinzugekommen ist, namentlich Dipteren und Hymenopteren. Hier beschäftigen uns jedoch nur die afrikanischen Dorylinengäste. Bei diesen kann man von einem „Nachtrage“ nicht reden, indem das in vorliegender Arbeit beschriebene, namentlich durch P. KOHL entdeckte, neue Material so umfangreich ist, dass es die Zahl der früher bekannten afrikanischen Dorylinengäste ungefähr vervierfacht hat. Ich nehme daher der Vollständigkeit halber in das vorliegende Verzeichniss auch die schon damals angegebenen Gäste von *Dorylus helvolus* etc. nochmals auf.<sup>2)</sup>

Bei *Dorylus* (*Anomma*) *wilverthi* EM.:

(Coleoptera, Staphylinidae.)

*Trilobituleus insignis* n. sp. Oberer Congo (KOHL!). (S. 620.)

*Dorylomimus kohli* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHL!). (S. 620 u. 660.)

1) Zugleich Inhaltsverzeichniss der neuen Gattungen und Arten des I. Theils und der Beobachtungen des II. Theils.

1) Als termitophile *Doryloxenus*-Arten Ostindiens wurden beschrieben *D. transfuga* und *termitophilus* S. 655, ferner die neue termitophile indische Gattung *Discoxenus* mit zwei neuen Arten S. 655, 656.

- Dorylogaster longipes* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 625.)  
*Dorylopora costata* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 628.)  
*Demera nitida* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 630.)  
*Dorylonilla spinipennis* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 631.)  
*Dorylophila rotundicollis* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 632.)  
*Myrmedonia kohli* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 633.)  
*Myrmedonia pedisequa* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 634.)  
*Dorylonia laticeps* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 635.)  
*Aenictonia anommatophila* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 637.)  
*Aenictonia kohli* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 637 u. 665.)  
*Sympolemon anommatis* WASM. Unterer Congo (LUJA!); oberer Congo (KOHLE!). (S. 637, 641 u. 665, 667.)  
*Sympolemon tiro* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 641.)  
*Anommatophilus kohli* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 642.)  
*Anommatophilus minor* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 643.)  
*Pygostenus laevicollis* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 647.)  
   " *fauveli* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 648.)  
   " *splendidus* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 648.)  
   " *pubescens* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 648.)  
   " *setulosus* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 649.)  
   " *kohli* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 649.)  
   " *longicornis* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 649.)  
   " *alutaceus* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 649.)  
*Doryloxenus lujae* WASM. Unterer Congo (LUJA!). (S. 654.)  
   " *kohli* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 654.)  
   " *hirsutus* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 654.)  
*Anommatoxenus clypeatus* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 656.)  
*Stilicis anommatophilus* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 658.)  
 (Acarina, Gamasidae siehe S. 659 u. 668.)

Bei *Dorylus* (*Anomma*) *burmeisteri* SHUCK. i. sp.:

*Pygostenus lujae* n. sp. Unterer Congo (LUJA!). (S. 648.)

Bei *Dorylus* (*Anomma*) *burmeisteri* var. *rubella* SAV.:

- Anommatophilus tenellus* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 643.)  
*Pygostenus bicolor* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 647.)  
*Doryloxenus eques* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 654 u. 667.)

Bei *Dorylus* (*Anomma*) *burmeisteri* var. *molesta* GERST.:

*Doryloxenus annulatus* n. sp. Zambesi (LUJA!). (S. 653.)

Bei *Dorylus* (*Anomma*) *kohli* WASM.:

(Coleoptera, Staphylinidae.)

- Dorylocerus fossulatus* n. g. n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 627.)  
*Dorylopora kohli* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 629.)



*Demera kohli* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 630.)  
*Pygostenus pusillus* n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 646 u. 668.)

(Diptera, Phoridae.)

n. g. n. sp. (prope *Aenigmatias* MEIN.). Oberer Congo (KOHLE!).  
 (S. 659.)

(Thysanura, Lepismidae.)

*Atelura anommae* ESCHERICH n. sp. Oberer Congo (KOHLE!). (S. 659.)

Bei *Dorylus helvolus* L.

*Trilobitideus mirabilis* RAFFR. Capcolonie (RAFFRAY!). (S. 619.)  
*Trilobitideus paradoxus* n. sp. Capcolonie (BRAUNS!). (S. 619.)  
*Dorylostethus wasmanni* BRAUNS. Capcolonie, Oranje-Freistaat  
 (BRAUNS!).  
*Dorylostethus raffrayi* WASM. Oranje-Freistaat (BRAUNS!).  
*Dorylobius sulcicollis* RAFFR. Capcolonie (RAFFRAY!).  
*Derema foveicollis* FAUV. Capcolonie (RAFFRAY!).  
*Myrmedonia dorylina* WASM. Capcolonie (O'NEIL!).  
*Doryloxenus cornutus* WASM. Capcolonie (BRAUNS!). (S. 653.)  
*Pygostenus raffrayi* WASM. Capcolonie (RAFFRAY!).  
*Pygostenus rufus* RAFFR. Capcolonie (RAFFRAY!).

(Diptera, Phoridae.)

*Psylomyia testacea* H. LOEW. Capcolonie (BRAUNS!).

Bei *Aenictus eugenii* EM.

*Trilobitideus* n. sp.? <sup>1)</sup> Oranje-Freistaat (BRAUNS!).  
*Aenictonia cornigera* WASM. Oranje-Freistaat (BRAUNS!). (S. 637.)

[Als letzter nördlicher Ausläufer der afrikanischen Dorylinengäste ist zu erwähnen:

Bei *Dorylus juvenculus* SHUCK. (*Typhlopone oraniensis* LUC.):

*Pygostenus* (*Typhlopone*) *hypogaeus* REY. Syrien (ABELLE DE  
 PERRIN!).]

---

1) Wahrscheinlich nicht *mirabilis* RAFFR., wie ich 114, p. 275 angegeben hatte. Vgl. oben S. 620.